



Paracelsus News

Klinik Osnabrück



Dr. Stefan Lauer-Riffard ist aus Münster nach Osnabrück gewechselt und leitet an der Paracelsus-Klinik nun den Ausbau der neuen Abteilung Schmerztherapie.

Editorial

Frank Thörner
Geschäftsführer
Personal
und Recht,
Paracelsus-Kliniken



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir denken digital, wir handeln digital, wir arbeiten digital. Auch die Paracelsus-Kliniken werden immer digitaler. So verwenden zunehmend mehr unserer Kliniken elektronische Patientenakten. Aktuell hat die Nordseeklinik auf Helgoland ihre Patientenakten umgestellt. Die Digitalisierung unserer Krankenhäuser bringt aber nicht nur Vorteile, sondern ist auch mit gewissen Risiken und daher mit notwendigen Sicherheitsmaßnahmen verbunden. Unsere EDV-Abteilungen schützen unsere Software täglich vor Cyber-Angriffen von außen und sorgen so dafür, dass auch sensible Daten geschützt sind. Als Krankenhausträger ist uns die Sicherheit der Daten nicht nur unserer Patienten, sondern auch unserer Mitarbeiter äußerst wichtig.

Die Digitalisierung ist nur ein Beispiel dafür, dass sich unser Unternehmen und unsere Kliniken beständig verändern und weiterentwickeln. Wie viel Neues und Innovatives sich allein in einem Jahr ereignet, dokumentiert der gerade erschienene Jahresbericht 2015 mit dem Schwerpunkt Hygiene und Sicherheit. Und die Entwicklung geht weiter. So haben wir in unseren Akutkrankenhäusern und Rehakliniken in diesem Mai eine Hygienekampagne gestartet. Näheres hierzu finden Sie auf Seite 3.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Bettenzahl wird verdoppelt

Osnabrück. Unter dem neuen Leiter Dr. Lauer-Riffard wird die Schmerztherapie erweitert. Die Klinik schafft damit ein in der Region einzigartiges Angebot.

Anfang Juli hat Dr. Stefan Lauer-Riffard seine Stellung als leitender Arzt für Schmerztherapie in der Paracelsus-Klinik Osnabrück angetreten. Als Oberarzt in der Uniklinik Münster im Bereich Anästhesie hat er jahrelange Erfahrungen auf dem Gebiet der Schmerztherapie erworben. Seine Vertretung in Osnabrück wird Dr. Matthias Hagen übernehmen, ebenfalls ein Spezialist auf dem Gebiet der Schmerztherapie und aktuell noch in der Anästhesie des Hauses tätig. Die strukturelle Neuerung: Die Schmerztherapie wird als eigenständige Abteilung in die Anästhesie eingebunden. Mit

einer eigenen Station für Schmerzpatienten ist die Paracelsus-Klinik Osnabrück Vorreiter in der Region. Die bisher acht Betten für chronische Schmerzpatienten werden auf 16 aufgestockt, wodurch die größte Abteilung für Schmerztherapie im Landkreis Osnabrück entsteht.

Die Patienten werden nach stationärer oder ambulanter Behandlung in den Paracelsus-Kliniken auf die Station für Schmerztherapie aufgenommen. Dort wird für jeden Patienten speziell eine multimodale Therapie erarbeitet, die Behandlungsmethoden der Psychotherapie, der Ergotherapie und der Physiothera-

pie einbezieht. Die medizinische Behandlung ist nur ein geringer Teil eines ganzheitlichen Programms, in dem neben der Behandlung mit Medikamenten vor allem alternative Behandlungsverfahren angewendet werden, die das Team der Therapeuten auf der Station entwickelt.

Dabei stellt die Schmerztherapie in den Paracelsus-Kliniken keine Konkurrenz zu den niedergelassenen Therapeuten dar. Sie behandelt gezielt die Beschwerden von Patienten, die aufgrund ihrer Leiden stationär oder ambulant vorgestellt und behandelt wurden. [Fortsetzung auf Seite 2.](#)

Klinik lädt zum »Tag der Gesundheit«

Osnabrück. Hinter die Kulissen eines Krankenhauses gucken, einen Gesundheitscheck machen und Wissenswertes von Medizinern erfahren – all das ist beim Tag der Gesundheit in der Paracelsus-Klinik Osnabrück möglich, der am 11. September unter der Schirmherrschaft des Marathonläufers John McGurk stattfindet. Von 11 bis 17 Uhr können die Gäste sich bei einem Rundgang durch das Haus umschaun. Ärzte der Klinik halten medizinische Vorträge. Es werden Snacks und Getränke angeboten und auf die Kinder wartet ein großes Mitmachprogramm.

In Berlin

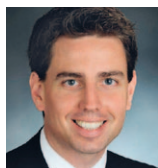
Hauptstadtkongress. Im Juni fand bereits zum 19. Mal der Hauptstadtkongress »Medizin und Gesundheit« statt. Neben Paracelsus-Geschäftsführer Peter Schnitzler hielt auch der Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation, Tobias Brockmann, einen Vortrag.

Personalia



Arne Schönleiter

Der Architekt (FH) ist seit Mai neuer Leiter der Bauabteilung der Konzernzentrale in Osnabrück. Zuvor war der 46-Jährige in Hannover als Bereichsleiter für Technik und Bau der AWO Gesundheitsdienste GmbH tätig.



Tobias Brockmann

Seit Oktober 2015 leitet der Prokurist als Geschäfts-

bereichsleiter die Rehabilitationskliniken des Konzerns. Im Juni ist er nun zusätzlich zum Regionaldirektor ernannt worden.



Carsten Oberpenning

Der Prokurist der Paracelsus-Kliniken ist zum Regionaldirektor

Mitte ernannt worden. Damit verantwortet der Diplom-Kaufmann seit Juni die Paracelsus-Kliniken Osnabrück, Golzheim Düsseldorf und Hemer. Oberpenning sitzt darüber hinaus im Verwaltungsrat der Berit Paracelsus-Klinik in der Schweiz.



Stefan Düvelmeyer

Seit Anfang Juni ist der 38-jährige Betriebswirt

neuer Verwaltungsdirektor an der Paracelsus-Klinik Bad Ems. Zuvor war der Betriebswirtschaftler Projektmanager und Klinikdirektor bei den MEDIAN Kliniken.



Sönke Kersting-johänner

Der Gesundheitsmanager ist seit Juni neuer Assistent des

Regionaldirektors Mitte. Zuletzt studierte er an der Hochschule Osnabrück Management im Gesundheitswesen.

Was tun bei MS?

Osnabrück. Die Paracelsus-Klinik veranstaltete einen Informationstag über Multiple Sklerose.



MS ist nicht heilbar, jedoch kann der Verlauf oft günstig beeinflusst werden.

Schätzungen zufolge leiden weltweit 2,5 Millionen Menschen an Multipler Sklerose (MS), jedes Jahr werden bis zu 2.500 neue Erkrankte diagnostiziert. Die Ursache der sogenannten Entmarkungserkrankung ist trotz großer Forschungsanstrengungen noch nicht geklärt. Die Diagnose Multiple Sklerose bedeutet einen Einschnitt in den Alltag. Es stellen sich viele Fragen: Welche Auswirkung hat die Erkrankung auf das künftige Leben? Wie lassen sich Beschwerden behandeln? Was kann man selbst tun?

Die Paracelsus-Klinik Osnabrück veranstaltete am 9. April einen Informationstag über die chronisch entzündliche Erkrankung des Ner-

vensystems für Betroffene, Angehörige und andere Interessierte, bei dem sich zentrale Fragen direkt mit Ärzten und Experten besprechen ließen. Der Chefarzt der Abteilung für Neurologie, PD Dr. Cornelius Bachmann, begrüßte die Gäste zu der Veranstaltung. Im Anschluss sprachen zunächst Oberärztin Dr. Andrea Neundorf und die speziell ausgebildete MS-Nurse Claudia Müller. Weitere Vorträge behandelten Themen wie MS und Schlaf und Physiotherapie bei MS. Über rechtliche Fragen bei Multipler Sklerose klärte der Rechtsanwalt Dr. Oliver Dünnow auf. Zudem stellte sich die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) vor.

Bettenzahl wird verdoppelt

Fortsetzung von S. 1. Sie gibt Anstöße zu einer gezielten Weiterbehandlung chronischer Schmerzen im Anschluss durch den Therapeuten vor Ort.

Eine enge Zusammenarbeit wird das Team von Dr. Lauer-Riffard mit der Neurologie, der Neurochirurgie und der Orthopädie verbinden. Patienten mit Nervenschmerzen, Schäden im Knochensystem oder Beschwerden, von der Wirbelsäule verursacht, werden stationär operativ oder mit Medikamenten behandelt, gleichzeitig aber auch von der Klinik für Schmerztherapie über den »medizinischen Tellerrand hinaus« gezielt therapeutisch betreut.

Damit verfolgt die Paracelsus-Klinik Osnabrück einmal mehr das Konzept, den Patienten vom ersten Kontakt bis zur Heilung oder Linderung seiner Beschwerden ganzheitlich zu betreuen und ihm so die Sicherheit zu geben, in einem Team von Spezialisten und Fachkräften eine individuelle und wirkungsvolle Behandlung zu erfahren.

Jubiläumsfeier

Helgoland. Vor genau 30 Jahren haben die Paracelsus-Kliniken die Trägerschaft der Nordseeklinik auf Helgoland übernommen. Dieses Jubiläum wird die Paracelsus-Nordseeklinik am 8. September mit einer Festveranstaltung ab 13.30 Uhr in der Klinik begehen.

Kommentar: Neues aus der Gesundheitswirtschaft

Daten allein machen niemanden gesund

Digitalisierung ist das Stichwort der Stunde, das auch durch die aktuelle Gesundheitspolitik geistert. Auf der Berliner Bühne hat es sogar einen wahren Hype erzeugt. Was man mit den vielen Daten der Patienten doch so alles machen könnte...! Zurzeit möchte Gesundheitsminister Gröhe sogar den Krankenkassen 1,5 Milliarden aus den Rücklagen des Gesundheitsfonds zahlen – dies nicht zuletzt mit dem Ziel,

die Digitalisierung zu fördern. Doch bei allem Verständnis oder gar auch einer Faszination für die Kunst des Möglichen: Nur durch Daten ist noch kein Patient gesund geworden. Qualität und Wettbewerb gehen zwar mit modernster Gesundheits-IT einher, die an zukunftsorientierten Kliniken selbstverständlich eingesetzt wird. Gesund machen am Ende jedoch die Kunst und Zuwendung der Ärzte und Pfl-



Thomas Grünert

Chefredakteur und Parlamentskorrespondent der Verlagsgruppe Vincentz Network

gekräfte sowie das Selbstverständnis, wie diese ihren Beruf ausüben. Ein sehr schönes Beispiel ist das Zentralinstitut für Krankenhaushygiene, das die Paracelsus-Kliniken vor gut einem Jahr gegründet haben. Hier wird Fachwissen und Kompetenz erzeugt, die dem Patienten unmittelbar zugutekommt. Ein Beispiel guter Vernetzung, auch wenn hier weder Apps noch Datensammlungen im Vordergrund stehen.

Das A und O der Hygiene

Patientensicherheit. Die Paracelsus-Kliniken haben eine Hygienekampagne gestartet. Eine kreative Plakataktion soll die Bedeutung der richtigen Händehygiene ins Bewusstsein rufen und präsent halten.

Am 05. Mai war Welthändehygienetag. Die Paracelsus-Kliniken haben anlässlich dieses weltweiten Aktionstags der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der auf der Kampagne »Clean care is safe care« basiert, eine konzernweite Hygienekampagne gestartet. Diese soll zur Verbesserung der Händehygiene sowohl bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch bei Besucherinnen und Besuchern in den Akutkrankenhäusern und Rehabilitationskliniken beitragen.

In Zusammenarbeit mit der Designagentur Oktober Kommunikationsdesign aus Bochum haben

die Abteilung für Unternehmenskommunikation und Marketing der Konzernzentrale Osnabrück und das Zentralinstitut für Krankenhaushygiene der Paracelsus-Kliniken Plakate in verschiedenen Größen (DIN A3 und DIN A4) und unterschiedlichen Motiven entwickelt. Sie machen darauf aufmerksam, wie wichtig richtige Hygiene im Krankenhausalltag ist. »Die Plakate sollen den Betrachter an die Durchführung der Händedesinfektion sowie weitere Hygieneregeln, welche die Händedesinfektion verbessern, erinnern«, erklärt der Leiter des Zentralinstituts für Kran-

kenhaushygiene der Paracelsus-Kliniken, Prof. Dr. Johannes K.-M. Knobloch.

Insgesamt gibt es 21 verschiedene Motive. Die Motive weisen mit kurzen und prägnanten Schlagworten auf die Händehygiene hin und bringen die Betrachter für eine gute Einprägbarkeit auch teilweise zum Schmunzeln. Die breite Auswahl unterschiedlicher Motive ermöglicht es im zeitlichen Verlauf, die Motive immer wieder zu wechseln, sodass ein Gewöhnungseffekt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermieden werden kann.

Hygiene kann man an einer Hand abzählen.

- 1 Vor Patientenkontakt
- 2 Vor aseptischen Tätigkeiten
- 3 Nach Kontakt mit potenziell infektiösen Materialien
- 4 Nach Patientenkontakt
- 5 Nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung

PARACELUS KLINIKEN

Damit niemand unnötig um sein Leben **ringen** muss.

Ringe, Uhren und anderen Schmuck bitte vor Arbeitsbeginn immer ablegen. Danke.

PARACELUS KLINIKEN

Bitte Infektionen hier im **Keim** ersticken.

Nur 30 Sekunden reichen, um Leben zu retten. Bitte Hände desinfizieren. Immer.

PARACELUS KLINIKEN

Drei von 21: Mit Plakatomotiven wie diesen setzen die Paracelsus-Kliniken ein klares Zeichen, wie ernst sie das Thema Hygiene nehmen.

Nachgefragt



Christian Pott
Ergotherapeut in
der Paracelsus-
Wittekindklinik

»Unbedingt nutzen«

Alle Mitarbeiter mit Kindern der Paracelsus-Kliniken Bad Essen und Osnabrück können an dem Angebot von der Stadt und dem Kreis Osnabrück zur Kindernotfallbetreuung teilnehmen. Warum nutzen Sie das Angebot?

Normalerweise wird unser Sohn von einer Tagesmutter betreut. Die Notfallbetreuung stellt für uns eine sehr gute Alternative dar, um etwa im Falle von »Kind krank« oder bei Ausfall der Tagesmutter die Betreuung unseres Sohnes zu gewährleisten. Zudem wird das Angebot vom Arbeitgeber unterstützt. Besonderer Pluspunkt ist, dass die Betreuung zu Hause stattfindet.

Wie funktioniert das genau?

Die Organisation ist unkompliziert, flexibel und bedarfsorientiert. In unserem Fall wurden trotz längerer Anfahrtswegen in den meisten Fällen Lösungsmöglichkeiten gefunden. Obwohl kein Anspruch darauf besteht, dass immer die gleiche Betreuerin in die Familie kommt, wird von der Zentrale möglichst eine schon bekannte Betreuungsperson vermittelt. So entstand innerhalb kurzer Zeit eine vertrauensvolle Beziehung zu ihr. Zu Beginn der Betreuung findet immer ein 15-minütiges Übergabegespräch statt, in dem die Betreuerin und das Kind sich kennenlernen. Schon bald wird unser Sohn in ein Spiel eingeladen und es stellt sich ein vertrautes Miteinander ein, sodass wir mit einem guten Gefühl zur Arbeit gehen können. Die Kindernotfallbetreuung ist ein Angebot, das man definitiv nutzen sollte!

Das Motto: Immer an die Hände denken

Osnabrück. In der Paracelsus-Klinik fand ein bunter Aktionstag zur Handhygiene statt.



Alle machten mit – auch Pflegedienstleiter Hans-Wilhelm Robben, Verwaltungsdirektorin Christiane Kuhne und der Ärztliche Direktor PD Dr. Henning.

Am 5. Mai ist Welthändehygiene-tag – ein Aktionstag der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Bereits einen Tag zuvor veranstaltete die Paracelsus-Klinik Osnabrück ihren Aktionstag zur richtigen Händehygiene und setzte dabei ein farbiges Zeichen: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik, die teilgenommen haben, hinterließen auf einer Leinwand ihren Handabdruck. An dem Tag gab es verschiedene Aktionen rund um das Thema Hygiene. So konnten die Mitarbeiter im Erdgeschoss an einem Quiz teilnehmen und Preise gewinnen.

»Wir möchten mit dem Aktionstag noch einmal auf die Wichtigkeit der richtigen Händehygiene aufmerksam machen«, erklärte der Leiter des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene der Paracelsus-Kliniken, Prof. Dr. Johannes Knobloch. So wurde die korrekte Umsetzung der Händedesinfektion praktisch überprüft. Nach dem Desinfizieren mit einem Fluoreszenzfarbstoff hielten die Mitarbeiter ihre Hände in eine Blackbox, in der UV-Licht sichtbar

macht, welche Stellen nicht richtig desinfiziert wurden. Im Eingangsbereich der Klinik gab es einen Informationsstand, an dem Besucher und Patienten das Gleiche tun konnten. Auch die Klinikleitung setzte ein Zeichen und zeigte, dass sie hinter der Aktion steht. »Ich freue mich, dass so viele unserer Mitarbeiter an unserem Aktionstag teilnehmen. Das zeigt uns, dass sie das Thema besonders ernst nehmen«, sagte Verwaltungsdirektorin Christiane Kuhne.

Der Aktionstag war auch der Einführungstag zur Aktion »Saubere Hände«, an der die Paracelsus-Klinik Osnabrück teilnimmt. Bei der Aktion handelt es sich um eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Compliance der Händedesinfektion. »Hier müssen einige Vorgaben erfüllt werden, zum Beispiel die leichte Erreichbarkeit von Händedesinfektionsmittelspendern. Auch der Verbrauch der Desinfektionsmittel muss ermittelt werden«, erklärt Christian Link, Hygienefachkraft der Klinik.

Der Neue ist da

Unternehmen. Anfang Juli ist der Jahresbericht 2015 der Paracelsus-Kliniken Deutschland erschienen. Schwerpunkt ist das Thema »Sicherheit – wie wir sie verstehen«. Wichtige Themen sind die Gründung des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene und die Fortbildung des Personals.

Der Jahresbericht kann unter 0541 6692 331 oder per E-Mail (info@paracelsus-kliniken.de) angefordert werden.

Termine

24. August 2016, 19 Uhr
Die schmerzhafte Hüfte – Wann ist eine Hüftoperation sinnvoll?
Vortrag von CA PD Dr. Steffen Höll
Rehazentrum medicos, Weidenstraße 2-4, Osnabrück

11. September 2016, 11 bis 17 Uhr
Tag der Gesundheit
Osnabrück, Paracelsus-Klinik

Mensch & Medizin
Vortragsreihe der Paracelsus-Klinik Osnabrück im Medienzentrums am Berliner Platz, Einlass 18.30 Uhr, Vorverkauf 5, Abendkasse 7 Euro

24. August 2016
Leben mit Demenz. Präventions- und Therapiemöglichkeiten
Referenten: CA PD Dr. Cornelius Bachmann und OA Dr. Markus Sofianos

21. September 2016, 19 Uhr
Wenn's im Knie knirscht. Aktuelle Therapie bei Verschleiß des Kniegelenks
Referent: CA PD Dr. Steffen Höll

19. Oktober 2016, 19 Uhr
Bewegung ohne Schmerzen?! Wann Strahlentherapie helfen kann
Referentin: komm. CA Dipl.-Med. Aneta Grajda

Impressum

Herausgeber Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · www.paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

Regionale Redaktion Paracelsus-Klinik Osnabrück · Am Natruper Holz 69 · 49076 Osnabrück · Sabine Sonnenberg · T 0541 966-4202 · sabine.sonnenberg@paracelsus-kliniken.de

Texte, Redaktion und Realisierung Christian Sälzer